



VON DER
JUGENDFEUERWEHR
FÜR DIE
JUGENDFEUERWEHR

N^o

1995

**TA
TÜ
TA
TA**

JUGENDFEUERWEHRZEITUNG
IM LANDKREIS
LÜCHOW-DANNENBERG

TATÜ TATA



Ansprechpartner

Andreas Meyer
KJFW
Dorfstraße 9
29473 Gohrde

LK DAN
03 3 04 00 00
Tel.: 05861/7498 P
Tel.: 05861/806286 D

Jürgen Westdörp
GJFW/FBL Wettbewerbe
Lüneburger Straße 29
29456 Hitzacker

SG Hitzacker
03 3 04 04 00
Tel.: 05862/8229 P

Claus Bauck
stv. KJFW
Pumpenweg 3
29439 Lüchow-Bösel

LK DAN
03 3 04 00 00
Tel.: 05841/6703 P
Tel.: D

Andreas Kosbau
GJFW
Berth. Roggan Ring 31
29439 Lüchow

SG Lüchow
03 3 04 05 00
Tel.: 05841/3858 p
Tel.: 05841/121397 D

Reinhard Behn
stv. KJFW
Zum Knick 11
29439 Lüchow-Grabow

LK DAN
03 3 04 00 00
Tel.: 05864/498 P
Tel.: 05841/5782 D

Harald Schulz
FBL Öffentlichkeitsarbeit
Mittelweg 7
29439 Lüchow-Bösel

Tel.: 05841/6170 P
Fax: 05841/6170 P

Heinrich Baas
GJFW/FBL Lehrgänge
OT Kiefen Nr. 24
29496 Waddeweitz

SG Clenze
03 3 04 01 00
Tel.: 05849/512 P
Tel.: 05862/1669 D

Marlies Göhrmann
FBL TATÜTATA
Uelzener Straße 49
29451 Dannenberg

Tel.: 05861/7498 P

Rüdiger Grote
GJFW
Schaafhausen Nr. 33a
29451 Dannenberg

SG Dannenberg
03 3 04 02 00
Tel.: 05861/2303 P
Tel.: 05841/12736 D

Wulf Szegedi
FBL Umweltschutz
OT Kapern Nr. 18
29493 Schnackenburg

Tel.: 05840/368 P

Heinfried Bohlmann
GJFW
Nr. 58
29491 Prezelle

SG Gartow
03 3 04 03 00
Tel.: 05848/275 P
Tel.: 05841/121248 D

Geerd-Theilen Wykhoff
stv. LJFW
Berliner Straße 5
29439 Lüchow

Niedersachsen
03 0 00 00 02
Tel.: 05841/4133 P/D
Fax: 05841/4133 P/D

Grußwort

Es ist mal wieder soweit. Zum fünften Mal in Folge erscheint sie: Unsere „TATÜTATA“. Wieder habt Ihr mit Euren vielen Berichten, Reportagen und Fotos dazu beigetragen, daß unsere Jugendfeuerwehrzeitung weiterhin lebendig bleibt und daß sie zu einem festen Aushängeschild unserer Jugendfeuerwehr geworden ist. Euch allen ein großes Dankeschön für die tolle Mitarbeit.

Vor knapp einem Jahr habe ich das Amt des Kreisjugendfeuerwehrwartes übernommen. Anfangs mit ein paar gemischten Gefühlen. Aber

die wurden rasch beseitigt, nachdem ich sehr gut von Euch, Euren Jugendfeuerwehrwarten und dem Kreisjugendfeuerwehrausschuß unterstützt wurde. Mir macht es nach diesem einen Jahr jedenfalls großen Spaß mit Euch zusammen zu Arbeiten und freue mich, daß ich mich auch weiterhin für die Interessen unserer Jugendfeuerwehr einsetzen darf. Hoffe dabei aber weiter auf Eure Unterstützung, denn wir alle sind die Jugendfeuerwehr.

Und nun viel Spaß bei dem Durchstöbern unserer „TATÜTATA“.

*Euer Kreisjugendfeuerwehrwart
Andreas Meyer*



Der neue Bundeswettbewerb

Der neue Bundeswettbewerb besteht aus einem A- und B-Teil. Der A-Teil ist der Löschangriff nach FwDV 4. In diesem Löschangriff sind einige Teile von der Hindernisbahn eingebaut. Kurze Erläuterung zum Löschangriff: Wasserentnahmestelle Unterflurhydrant.

Zwischen der Pumpe und dem Verteiler ist der Wassergraben, über den alle Trupps, sowie Melder und Gruppenführer springen müssen. Am 1. Rohr ist die Leiterwand. Beim 2. Rohr ist die Hürde und beim 3.

Rohr der Tunnel eingebaut. Die Schlauchaufsicht vom Schlauchtrupp ist immer vor den Hindernissen auszuführen. Nach dem Aufbau des Löschangriffs müssen Angriffstrupp und Wassertrupp Knoten und Stiche am Knotengestell anlegen. Dieses erfolgt in einem Zeittakt. Der Zeittakt wird von der Gesamtpunktzahl abgezogen. Für den gesamten Löschangriff habt Ihr 6 Min. Zeit - es darf auch gelauften werden.

Der B-Teil ist ein 400 m Hindernislauf mit 9 Läufern. Wobei nicht das Dur-

schnittsalter Eurer Gruppe zählt und Eure Zeit bestimmt, die Ihr brauchen dürft. Läufer 1, 2, 6 müssen 50 m mit einem Staffelstab laufen. Läufer 3 muß einen C-Schlauch einfach aufrollen und hat den Staffelstab dabei. Läufer 4 muß das Laufbrett überqueren, wie bei der Hindernisbahn. Läufer 5 liegt auf einer Krankentrage.

In Höhe der Oberschenkel liegen der Schmalgurt, Helm und Handschuhe. Diese Sachen muß Läufer 5 erst anlegen, dann darf er weiter laufen. Läufer 7

läuft bis zum Ende seines Abschnittes und nimmt die Kupplung vom C- Druckschlauch und kuppelt mit Läufer 8 ein Strahlrohr an. Daraufhin legt Läufer 8 einen ganzen und einen halben Schlag über das Strahlrohr. Läufer 9 muß einen Fangleinenbeutel durch zwei Stangen werfen und darf dann über die Ziellinie laufen.

Ich wünsche Euch allen viel Spaß beim Üben des neuen Bundeswettbewerbes!!

Euer Fachbereichsleiter Wettbewerb, Jürgen Westdörp

Ein Samtgemeinde Zeltlager in unserem Heimatort. Story der Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Schnega. Der Zeltaufbau verlief mühsam und wurde durch den Regen erschwert. Trotzdem meisterten wir die Lage und brachten die Planen und das Tarnnetz, welches wir uns geliehen hatten provisorisch in Stellung. Als wir die fertig hatten, bereiteten wir uns auf die Disco vor. Wir fanden die Disco eigentlich auch ganz gut. Es wurde sehr spät, und wir mußten uns langsam aufs schlafen gehen vorbereiten. Am nächsten Tag viel uns das Aufstehen sehr schwer, weil wir in der letzten Nacht, mit den Nachtschnecken zu kämpfen hatten. Nach dem Frühstück

meisterten wir unseren Bundeswettkampf, der trotz Heimvorteil nicht so glatt verlief. Nach dem Mittagessen hatten wir Freizeit und sollten uns ein Spiel für das Spiel ohne Grenzen am Samstag ausdenken. Danach ging es zum Bootswettbewerb nach Lüthentien bei „Hansie Licht“ auf dem Enten-

Maik Stürmer sich nicht von dem feuchten Naß trennen. Nach dem Abendessen wurden die Ballspiele weiter durchgeführt.

Am Samstag hatten wir uns beim Frühstück die Bäuche voll, weil es danach auf den langen Orientierungsmarsch von 6,5 km

Samtgemeinde- Zeltlager Clenze

teich. Das machte viel Spaß, da viele Jugendwarte naß wurden. Vor allem konnte

ging. Am Nachmittag hatten wir viel Spaß beim „Spiel ohne Grenzen“.

Abends machten wir lustige Sketche am Lagerfeuer. Wir saßen dann noch bis in den frühen Morgen mit unserer Gruppe am Lagerfeuer und unterhielten uns mit unserem JFW über die Krise in unsere Gruppe. Am nächsten Morgen zogen wir unsere Pelzmäntel an und fuhren nach Bergen ins Schwimmbad. Dort erging es den Jugendwarten schlecht, weil hier wieder der größte Teil baden ging. Dann fuhren wir nach Hause und räumten ordnungsgemäß unseren Zeltplatz auf und gingen bedrückt zur Siegerehrung. Wir wußten, daß wir nach dem Schwimmen zwei Plätze eingebüßt haben. Es hat uns allen trotzdem sehr viel Spaß gemacht.

JFW Schnega, Janina Röhl



Pokalwettkampf der JF in Ritze

Am Samstag, den 21. Mai 1994, waren wir zur Freiwilligen Feuerwehr Ritze (Landkreis Salzwedel) eingeladen. Wir sollten unseren Bundeswettkampf vorführen, der dort in der Form nicht bekannt ist.

Als wir dort um 9:00 Uhr angekommen sind, staunten wir nicht schlecht, denn der Übungsplatz war eine unebene Wiese.

Sie war mit Löchern und Kuh..... übersät. Auch war nichts aufgebaut. Man sag-

te uns dann, daß die Jugendfeuerwehren den gleichen Wettkampf durchführen wie die Aktiven, und jeder sein Wettkampfgerät selbst mitbringt und aufbaut. Wo wir eine Trockenübung durchführen, dürfen die jungen Brand-schutz Helfer (so werden sie genannt in Sachsen-Anhalt) mit Wasser üben. Die Leistungen, die die Brand-schutz Helfer dort brachten waren, beeindruckend, denn sie waren zum teil

schneller als die Aktiven.

In der Pause haben wir dann unseren Bundeswettkampf vorgeführt. Unser Jugendwart erklärte während der Übung den Ablauf. Unsere Übung wurde mit sehr viel Beifall bedacht. Vor der Siegerehrung wurde es noch einmal interessant, denn es wurde ein Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person simuliert. Die FF. Salzwedel und das DRK demonstrieren, wie man eine verletz-

te Person mit Schere und Spreizer aus einem Auto befreit und anschließend ärztlich versorgt.

Nach dieser Vorführung wurde es nostalgisch. Die FF. Ritze führte ihre alte Handdruckspritze vor. Gezogen wurde die Feuerwehrspritze mit einem Pferdegespann. Als Dank für unsere Mühe erhielten wir bei der Siegerehrung einen schönen Pokal.

*JF Bösel, Tanja Falkenberg
Katrin Kiefer, Andre Kiefer*



SG-Zeltlager '94

Die Jugendfeuerwehr Clenze traf sich am 18.8.94 um 13:00 Uhr um zum SG-Zeltlager nach Schnega zu fahren. Als wir ankamen, bauten wir unsere Zelte auf. Gleich am ersten Abend war eine Disco. Das Essen hat nicht sehr gut geschmeckt. Sonst waren die Veranstaltungen ganz gut. Die vier Tage gingen sehr schnell um. Am letzten Abend war noch ein Lagerfeuer. Am nächsten Morgen packten wir unsere Sachen wieder und fuhren nach Hause. Es hat sehr viel Spaß gemacht.

Jenny und Jenny

Ein aufregendes Hockeyspiel

Am 26. April trafen sich die Jugendfeuerwehren Hitzacker, Metzgingen und Schutschur zu einem Hockeyspiel in der Turnhalle von Hitzacker. Vor dem Spiel teilte sich jede Jugendfeuerwehr in zwei Mannschaften ein, so daß insgesamt sechs Mannschaften waren.

Jede J.F. feuerte sich an,

sodaß es ein Wunder war, daß wir nicht heiser wurden. Es wurde ein sehr harter Kampf zwischen Metzgingen und Schutschur.

Doch zu guter Letzt gewann Metzgingen doch noch mit 11 Toren, knapp gefolgt mit 9 Toren von Schutschur und Hitzacker verlor mit nur 2 Toren.

Unsere Jugendfeuerwehr bestand in diesem Jahr 25 Jahre. Dies haben wir am 11. + 12. 6. 94 zusammen mit unserem Dorffest gefeiert.

Am Samstag abend wurde in Kiefers Scheune ein großer Ball gefeiert. Es spielte der Kreisfeuerwehrmusikzug aus Clenze. Anschließend sorgte „Kulle“ dafür, daß ordentlich Stimmung aufkam. Unser Jugendwart Claus Bauck hielt an diesem Abend einen Rückblick auf die Anfänge der JF Bösel bis heute.

Unser erster Jugendwart war Peter Kiefer. Es fing am 1.4.1969 bei den damaligen Unterkreiswettkämpfen in Pretzier an, was auch gleichzeitig der Gründungstag der JF Bösel war. In den folgenden Jahren und auch bis heute ist unsere Jugendfeuerwehr sehr erfolgreich gewesen. So wurden mehre Male Kreis- und Gemeindegewinner, nahm an Bezirkswettkämpfen, Landeszeltlager und Bezirkszeltlager erfolgreich teil. Wir sind heute 30 Jugendliche in der Jugendfeuerwehr. Am Sonntag haben unsere FF. dann ein Spiel ohne Grenzen auf dem Sportplatz durchgeführt. Unsere beiden Jugendwarte hatten sich verschiedene Spiele ausgedacht und aufgebaut.

Eingeladen hatten wir alle Jugendfeuerwehren un-

serer Samtgemeinde und die JF Chütitz (Ritze LK Salzwedel). Pro Mannschaft wurden 9 Mann benötigt. Im ersten Spiel mußte

den mußte. Dabei mußte man Kartoffeln in einen Eimer werfen.

Im dritten Spiel sollte man mit einer

Mund abgerissen werden. Am Ende der Staffel stand eine Trinkmaschine mit 1 Liter Apfelsaft Inhalt, der so schnell wie möglich von mehreren Spielern ausgetrunken werden mußte.

25 Jahre

man beweisen ob man Hufeisen werfen, Schlauchkegeln, Nagelbalken, und in Feuerwehrarmaturen zusammenbauen fit war.

Kübelspritze Luftballons füllen, die dann auf ein Förderband gelegt wurden. Das Förderband transportierte die Ballons in eine Höhe von 3 Meter, unter dem der JFW der jeweiligen Jugendgruppe saß um die Ballons aufzufangen. Tat

Die gleiche Staffel mußte dann von den Jugendwarten unter verschärften Bedingungen durchgeführt werden, was für alle Zuschauer eine Riesen-Gaudi war. In der Pause gab es dann einen spannenden Wettkampf zwischen unserer alten Kübelspritze, die von unserer Jugendfeuerwehr bedient wurde, und einem Tanklöschfahrzeug der Lüchower Feuerwehr. Die Kübelspritze blieb Sieger über das Tanklöschfahrzeug, aber auch nur weil es am Tanklöschfahrzeug einen kleinen Bedienungsfehler gab.

Ehrgeiz zeigte die Tanklöschfahrzeugbesatzung dann aber doch noch, in dem sie sich eine Wasserschlacht mit uns lieferten.

Bei der anschließenden Siegerehrung ohne Feuerwehrführung (Gemeindeebene) und Politiker (auch die hatten besseres zu tun, als zu uns zu kommen. Aber in ihren Reden gehört der Jugend die Zukunft, wo waren die Herren nun! Rechtzeitig eingeladen wurden sie von uns). wurde allen Teilnehmern für ihre Mühe ein Preis überreicht.

PS. Der GJFW Lüchow war in Bösel.

Daniel Schulz, Katrin Kiefer
Andrea Kiefer

JF BÖSEL

Im zweiten Spiel wurde es feucht. Drei Leute wurden an den Beinen zusammengebunden nachdem sie vorher einen Kombi angezogen haben, dann ging es über eine Wippe durch Reifen, durch ein wassergefülltes Planschbecken zur einer Schubkarre, die von einem Jugendwart geschoben wer-

er es nicht, so wurde er naß.

(Es gab keinen JFW der nicht naß war.)

Im letzten Spiel, die "Freßstaffel" ging es heiß her. Es mußten in verschiedenen Abständen Eier, Radieschen, Negerküsse und Würstchen gegessen werden. Die Würstchen mußten dabei von einer Angel, die der Jugendwart hielt, mit dem

Kreismeisterschaften im Schwimmen

Am 1. Oktober des vergangenen Jahres fanden im Lüchower Hallenbad die ersten Kreismeisterschaften für Jugendfeuerwehren des Landkreises statt. Die teilnehmenden Gruppen mußten sich vorher in ihren Gemeinden qualifizieren.

Der Wettkampf bestand darin, man schwimmt eine 25-m-Bahn und zieht dabei

eine Plastikwanne mit aufblasbaren Badetieren und rechnet eine Aufgabe im Kopf! Der Wettkampf wurde relativ zügig durchgezogen. Auch blieb noch etwas Zeit für alle Gruppen, zu baden.

Der Siegerpokal wurde vom ehemaligen Kreisbrandmeister Bernhard Pestorf gestiftet. Er nahm

auch die Siegerehrung vor. Das Kuriose an dieser Siegerehrung war, das Dannenberg gewonnen hatte. Normalerweise hätte Dannenberg gar nicht starten können. Nur weil Groß Heide nicht starten konnte rückte Dannenberg als 4. Gruppe der Samtgemeinde Dannenberg nach.

Dannenberg war nämlich

in der auf Samtgemeindevorgenommenen Qualifikation auf den 5. Platz geraten.

Glück gehabt! Die Reihenfolge: 1. Dannenberg, 2. Püggen, 3. Lüchow, 4. Jarmeln, 5. Kiefen, 6. Schnakenburg, 7. Schaafhausen, 8. Hitzacker, 9. Bösel, 10. Damnatz, 11. Metzingen, 12. Kapern.



THEATERSPIEL GEGEN DROGEN

Kurzfristig fragte uns das Team der Gruppe „Theater auf Tour“, ob wir Lust hätten, uns die Generalprobe des Theaterstückes „Stoff“ anzusehen. Schnell wurden noch drei weitere Jugendfeuerwehren eingeladen. So konnten wir mit ca. 50 Jugendlichen dieses interessante Stück miterleben. Die Atmosphäre im Theater in Platenlaase war super. Und wir waren sehr gespannt. Das Stück handelte über verschiedene Drogen wie z. B. Alkohol, Tabletten und Heroin. Aufgelockert war das Stück mit toller Musik. Alles in allem ein gelungener Abend.

JF Schaafhausen,
Sina Grote.

Luftballon durch Strahlrohre zum Platzen gebracht

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens unserer Jugendfeuerwehr veranstalteten wir einen Orientierungsmarsch mit „Spiel ohne Grenzen“.

Daß fast alle eingeladenen Jugendfeuerwehren kamen, damit hatten wir eigentlich gar nicht gerechnet und so machten sich bei strahlend sonnigem Herbstwetter 31 Gruppen auf die 6 km lange Strecke rund um Metzingen. Während des Marsches warteten 10 spaßige Aufgaben auf uns Jugendliche.

So mußte man bei der „Rate Rallye“ 10 Gegenstände, die in verschiedenen Kartons lagen, durch zwei Öffnungen erfühlen. Wer an diesem Tag eine ruhige Hand hatte, konnte bei dem Luftgewehrschießen eine Menge Ringe erzielen. Nicht ganz so einfach war es, einen aufgerollten Schlauch so geschickt auszurollen, daß das Kuppelungsstück in einem Feld mit hoher Punktzahl lag. Bei dem „Bälle einordnen“ mußte man durch gekonnte Auf- und Abbewegungen

eines Bettlakens, verschiedenen große Bälle in die dazugehörigen Löcher einordnen. Den Kinofilm „Die Weihnachtsgeschichte der Muppets“ galt es bei dem Spiel „Dalli Klick“ zu erraten. Sichtlich am meisten Spaß machte wohl das „Luftballonaufblasen“. So mußte durch drei Strahlrohre ein am Verteiler befestigter Luftballon bis zum Platzen aufgeblasen werden. Zu den Attraktionen gehörte wohl auch ein großes Drehleiterpuzzle aus Kartons, das nach Zeit

zusammengesetzt werden mußte.

Sieger wurde an diesem Nachmittag die Jugendfeuerwehr Gusborn, die voller Stolz den Siegerpokal in Empfang nahm. Aber auch alle anderen Gruppen konnten entweder einen Pokal oder ein Freizeitspiel mit nach Hause nehmen. Wir, die Kids aus Metzingen, hoffen jedenfalls, daß Euch dieser Tag bei uns viel Spaß gemacht hat und bedanken uns noch einmal für Eure tolle Beteiligung.

JF Metzingen



Samtgemeinde- feuerwehrtag in Schweskau

Oliver Kossbau und Matthias Geisler von der JF Lüchow waren dabei.

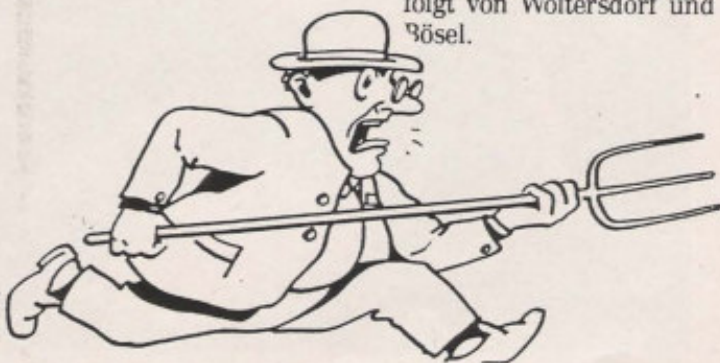
Es war ein heißer Sommertag und alle Jugendlichen kamen ins Schwitzen. Die Laufstrecke war Scheiße, weil sie auf einem schrägen Weg stattfand. Die Hindernisbahn war einigermaßen gut. Der Platz für den Löschangriff war total matschig, weil die Aktiven den selben Platz benutzten. Trotzdem reichte es für die JF Lüchow. Sie belegte den 1. Platz gefolgt von Woltersdorf und Bösel.

O-Marsch mit Spiel ohne Grenzen in Metzingen

Auf dem O-Marsch mußten verschiedene Aufgaben gelöst werden. Es war sehr witzig. Es waren Aufgaben wie z. B. Schießen, Outburst, Bälle richtig einsortieren.... Auf dem Platz mußte man auch noch vier Spiele bewältigen. Es war viel Spaß dabei.

JF Bösel

Tanja, Markus, Stefan F., Stefan E., Matthias, Laro



ORI-FAHRT

Nachdem wir auf die Fahrzeuge aufgeteilt wurden, sind wir mit dem LF 8, TLF 8, RW 1 und ELW losgefahren. Jedes Fahrzeug hatte vor dem Start einen Bogen mit Aufgaben bekommen, die nun gelöst werden sollten, z. B. in Orten, die man mit den Koordinaten bestimmt hatte, mußte man verschiedene Aufgaben bewältigen. Es gab einen einzelnen Fragebogen, wenn man diesen richtig beantwortet hatte, bekam man

wieder eine Koordinate, zu der man fahren mußte. Bis auf ein Paar erwachsene „Kameraden“ die alles besser wußten, war es eigentlich eine gute Fahrt. Immerhin gab es Bregenwurst und Grünkohl. Wie es geschmeckt hat, schreibe ich lieber nicht. Aber mal unter uns, mögt ihr Wurst, die aussieht, als wäre sie dreimal vorgekocht?

JF Clenze,
Markus Behn



Vom Rotkäppchen zur Oberhexe

Wie Ihr vielleicht wißt, ist unser Rotkäppchen Peter Schulz vom bösen Wolf nach Köln gelockt worden. Deshalb hat es bei der Führung der Kreisjugendfeuerwehr einen Wechsel gegeben. Seit Anfang April 1994 vertritt die Oberhexe Andreas Meyer aus Metzingen die Interessen der Jugendfeuerwehr. Wie ihr auf dem Foto seht, schwingt er auch schon mal seinen Besen und bringt den Hexenkessel ab und zu zum Brodeln. Wenn ihr auch mal ein Hexensüppchen probieren möchtet, könnt ihr Euch vertrauensvoll an ihn wenden.



Jubiläum der Jugendfeuerwehr Dannenberg

Am 13. August dieses Jahres feierte die Freiwillige Wehr Dannenberg ihr 120jähriges Jubiläum. Zusätzlich wurde auch noch die Jugendfeuerwehr 40 Jahre. Zur Feier des Tages sollte eigentlich ein Umzug durch Dannenberg stattfinden, welcher aber buchstäblich ins Wasser fiel, denn es regnete wie aus Eimern.

So wurden die Feierlichkeiten einfach in die Fahrzeughalle verlegt. Unter anderem wurden einige Gründungsmitglieder geehrt und die neue Standarte feierlich übergeben.

Am Nachmittag fanden nun die Wettkämpfe für die Jugendgruppen statt. Beim Luftgewehrschießen, Teebeutelweitwurf, Wasserstaffel, Fragebogen, „Pedalofahren“, Negerkußwerfen und Torwandschießen mußte man sein Können unter Beweis stellen. Man konnte sich außerdem die Fahrzeuge der FF ansehen, die auch einige Vorführungen boten. Am Schluß überreichte die Volksbank Dannenberg, den Jugendlichen ihrer Wehr neue T-Shirts.

Verfasser: Henning Wanke
JF Dannenberg





Viel Spaß bei den Samtgemeinde-Wettkämpfen in Quickborn

Bei vorsommerlichen Temperaturen starteten die Jugendgruppen der Samtgemeinde Dannenberg in einen Tag voller Spaß und Spannung. Bei dem abwechslungsreichen Programm kam jeder auf seine Kosten. Ob beim „heißen Draht“, oder dem Tischtennisball, der durch einen C-Schlauch befördert werden mußte. Natürlich war auch diesmal die Feuerwehrtechnik dabei. Hier konnte jeder zeigen was er konnte, was er gelernt hatte. Aber auch eine Schlauchstaffel brachte viele außer Atem. Zwischen dem anstrengenden Programm konnte man sich an einer Eisbude, einem Bratwurststand oder einer Kaffeetafel erfrischen. Aber auch die ganz Kleinen unter uns hatten bei dem Spiel des Quickborner Puppentheaters viel Spaß. Ob man nun, wie die Wehr Dannenberg ganz vorne lag oder etwas weiter hinten lag, so war es doch ein gelungener Samtgemeindefeuerwehrtag 1994.

Sina Grote, JF Schaafhausen

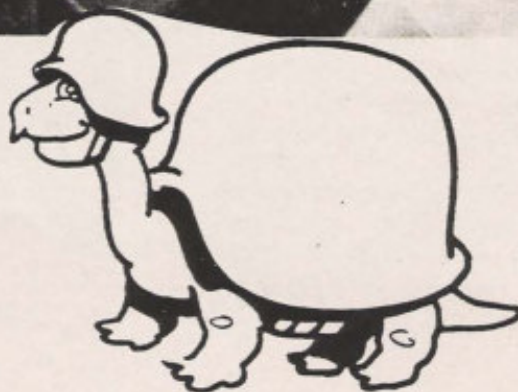


Erstmals seit Gründung im Landeszeltlager JF Kapern

Nach wochenlanger Vorbereitung war es am Samstag endlich soweit. Wir fuhren mit der Jugendfeuerwehr ins Landeszeltlager nach Wolfshagen. Der Aufbau der Zelte stellte uns auf eine sehr schwere Probe, da wir die Zelte und alles andere 400 m vom Weg bis zu unserem Platz tragen mußten. Nachdem wir es uns in den Zelten für die nächsten 8 Tage gemütlich gemacht hatten, ging es zur Eröffnungsveranstaltung. Wir haben nicht schlecht geguckt, als wir zum Lagerplatz zurückkamen und plötzlich eine Jugendgruppe neben uns versuchte ihre Zelte aufzubauen. Da sie sich etwas schwer taten, fragten wir sie, ob wir ihnen helfen können. Keiner hat uns verstanden, denn die Gruppe kam aus der

Tschechei. Nachdem wir mit Händen und Füßen Verständigung aufnahmen, halfen wir beim Aufbau. Aus dieser Aktion bauten sich auch Freundschaften und Addressenaustausch auf und wir beschlossen, die Tschechen 1995 in ihrer Heimat zu besuchen. Das Landeszeltlager war für uns ein großes Ereignis. Aus unserer Gruppe konnten 6 Leute die Leistungsspanne bekommen. In unserem Zeltdorf belegten wir sehr gute Plazierungen in den einzelnen Wettbewerben.

Ich hoffe, daß wir in 3 Jahren wieder zum Landeszeltlager fahren, da so ein Zeltlager sehr viel für die Kameradschaft und Zusammenhalt in den Feuerwehren tut.



Samtgemeinde-Zeltlager der SG Dannenberg in Karwitz

von Heiko Preatz, JF Karwitz

Am 20. 7. 94 zwischen 16 und 17 Uhr trafen die Jugendgruppen der SG Dannenberg ein und bezogen ihre Zelte. Um 19.00 Uhr wurde das Zeltlager dann offiziell eröffnet. Eine halbe Stunde später begannen die ersten Völkerballspiele. Am nächsten Morgen sahen einige Jugendliche noch recht verschlafen aus, da sie angeblich nicht einschlafen konnten. Doch nach dem Frühstück sah die Sache schon ganz anders aus. Kurze Zeit später ging es auch schon los zum Schwimmwettbewerb nach Dannenberg, der bei dem Wetter eine schöne Abwechslung bot. Anschließend ging es wieder zum Mit-

tagessen nach Karwitz. Am Nachmittag war der Ori-Marsch an der Reihe, der quer durch die Wälder ging. Alle Wehren fanden den Weg, nur die gastgebende Wehr Karwitz verlief sich völlig im Wald. Um 18.00 Uhr gab es Abendbrot. An diesem Abend fand die Disco statt, die zum Bedauern vieler recht schwach besucht wurde. Am Freitag hatten alle mit dem Bundeswettkampf zu kämpfen, da es an diesem Tag sehr heiß war. Beim Mittagessen wurden neue Kräfte getankt, die man für den Nachmittag auch brauchte. Da fand nämlich das Spiel ohne Grenzen statt. Hier waren auch

einige Zuschauer vor Ort, denn es war gleichzeitig "Tag der offenen Tür". Der Höhepunkt waren die Sketche. Die besten 5 wurden am Abend noch einmal aufgeführt. Dann gab es für das letzte Mal Nachtruhe.

Am nächsten Tag war es nun einmal wieder soweit. Packen war angesagt. Auch die Zelte mußten abgebaut werden. Zum Schluß fand wie immer die Siegerehrung statt. Wie fast immer hatte die JF Damnatz die Nase vorn.

PS: Dieses Zeltlager konnte leider nur von Mittwoch bis Samstag durchgeführt werden, da die Zelte ab Samstag für das Landeszeltlager gebraucht wurden. Außerdem möchte ich noch einmal allen Jugendwarten und Helfern danken. Ohne Euch hätte es garantiert nicht so gut geklappt.

Zur Flughafen- feuerwehr

Am 26. April 1994 führen wir mit den Jugendfeuerwehren der SG Gartow nach Hamburg, um uns die Flughafenfeuerwehr anzuschauen. Auf dem Flugplatz war es natürlich sehr interessant, die großen Feuerwehrfahrzeuge von innen und außen anzusehen. Aber auch das Starten und Landen der Flugzeuge war toll mitzuerleben. Anschließend besuchten wir den Freizeitpark „Schwarze Berge“, wo wir bei Grilltem und guter Laune den Rest des Tages verbrachten.

JF Prezelle



10. Landeszeltlager in Wolfshagen

Das Landeszeltlager in diesem Jahr fand, wie die bisherigen, in Wolfshagen im Harz statt. Es begann am 23. und endete am 31. Juli 1994

Am Zeltlager nahmen rund 2700 Jugendliche teil, davon 100 aus Finnland, Polen, den Niederlanden, Österreich, Slowakei und der Tschechei. Aus unserem Landkreis nahmen 10 Jugendgruppen teil. Es gab 6 Zeltländer die nach den

umliegenden Städten und Dörfern benannt waren, diese hießen Zeltorf Altenau, Braunlage, Clausthal (Zellerfeld) Hahnenklee, Lautenthal und Wildemann (Zeltorf der Helfer). Außerdem gab es noch 3 wichtige Stationen, wie Verpflegungszelt, DRK und Lagerleitung. Das diesjährige Lagerradio war nicht gut, da die meist gemischten Lieder nicht gesendet wurden. Über die Imbißstände

kann man sich nicht beschweren, am besten waren der Eisstand und der Milchstand. Das Essen war besser als im Bezirkszeltlager. Der Spieleshop war langweilig, da die Spiele uninteressant waren. Das Wetter war zu heiß, und es war zu anstrengend, den Berg mindestens 10 mal am Tag hoch zu latschen. Der Bastelshop hatte zu selten geöffnet. Abends wurden verschiedene Veranstaltungen

angeboten. Sonnabend fand eine Eröffnungsfeier statt. Sonntag stellten sich die Gruppen vor, anschließend war Disco angesagt. Am Montag hieß es „Wetten daß...!“ Weiter wurde eine Miss Zeltlager gewählt und es fand eine Mann-o-Mann-Show statt. Zu wünschen wäre, daß einige Passagen des Zeltlagers besser durchorgarnisiert wären.

Verfasser: unbekannt

10. Landeszeltlager

Carinā Veith und Stephanie Grube von der JF Woltersdorf waren dabei

Vom 23. 7. - 31. 7. 94 fand in Wolfshagen im Harz das 10. Landeszeltlager statt. Voller Erwartung fuhren wir um 10.30 Uhr in Woltersdorf vom Gerätehaus ab. Als wir nach langer Fahrt endlich im Harz ankamen, mußten wir lange warten, bis wir in unserem Zeltorf Hahnenklee endlich campieren durften. Es kam ziemlich viel Hektik auf, als wir bemerkten, daß zu unserem vierten Zelt das Gestänge fehlte. Nach langem Suchen fanden wir es schließlich bei einer anderen Wehr aus unserem Landkreis. Nach unserem ersten gemeinsamen Abendbrot trafen sich alle Jugendfeuerwehren zu einer außergewöhnlichen Eröffnungsfeier, wo es z. B. eine Brockenhexe, Fallschirmspringer und nette

Begrüßungsworte gab. Letztendlich erklärte unser Landesjugendfeuerwehrwart Dieter Henze das Lager für eröffnet. Dann ging es ab in die Disco, die fast jeden Abend im Essenszelt stattfand. Am ersten Abend gab es keine Lagerruhe. Trotzdem war es um Mitternacht so ruhig, daß man sich von der langen Fahrt er-

holen konnte. Am Tage war es so weiter. Wir haben das Landeszeltlager erfolgreich mit dem 2. Platz in der Gesamtwertung abgeschlossen. Im Allgemeinen waren alle mit dem Zeltlager sehr zufrieden. Bis auf die Sanitäreinrichtungen für die Organisatoren eine große Blamage zu sei schienen. Spiele ohne Grenzen, Nacht- und Tages Ori-Märsche, Kugelstoßen und

so weiter. Wir haben das Landeszeltlager erfolgreich mit dem 2. Platz in der Gesamtwertung abgeschlossen. Im Allgemeinen waren alle mit dem Zeltlager sehr zufrieden. Bis auf die Sanitäreinrichtungen für die Organisatoren eine große Blamage zu sei schienen.



Als wir losfahren wollten, gab es schon mal ein Problem. Die Zelte vom Samtgemeindezeltlager waren noch nicht da. Zwei von uns sind also nach Lüchow gefahren, um die Zelte dort abzuholen. Es hat eine ganze Stunde - oder waren es mehr - gedauert. Endlich waren dann die Zelte da. Wir haben unsere Zelte aufgeladen und sind zurück nach Bösel gefahren. Als wir in Bösel dann alles in

den Fahrzeugen verstaut hatten, konnten wir endlich losfahren. Auf nach Wolfshagen. Kaum war unserer Landkreis verlassen wurde das Funkgerät auch schon für unsere Zwecke genutzt. Während dessen stimmte etwas nicht mit den Stoßdämpfern des Fahrzeuges der FF Bösel. Wir verteilten unsere Sachen auf die anderen Fahrzeuge und die Fahrt konnte weitergehen.

In Langelsheim platzten zu unserem Pech von dem Fahrzeug noch die Reifen. Nachdem wir von der gestreßten Fahrt endlich ankamen, mußten wir wieder mal endlos warten. Die meisten von uns kannten das ja schon. Nun war

Bevor wir unsere Zelte aufbauen konnten, mußten wir also erst das Gras runtertreten. Jetzt begann das Aufbauen der Zelte. In der Hitze war das gar nicht so einfach. Aber wir haben es geschafft. Am Abend fielen die meisten

Manche von uns hatten sich ein kalt-nasses Handtuch entweder um den Nacken gewickelt oder über ihren Kopf gelegt. Das Essen war dieses Mal nicht so gut wie letztes mal. Die Disco war einseitig und die Organisation ließ auch zu wünschen übrig.

Landeszeltlager in Wolfshagen

Dann kam der Abreisetag. Also wurde alles wieder zusammengepackt und verladen. Während der Fahrt hatte man sich wieder

am Funkgerät bedient. Die Rückfahrt verlief nicht so katastrophal wie die Hinfahrt. Wir waren die erste Wehr, die abreiste. Ca. halb drei waren wir wieder in Bösel. Wir hatten dann noch schnell den Bully saubergemacht und eingeräumt. Dann wurden die meisten nach Hause gebracht.

JF Bösel

Tanja, Markus, Stefan F., Stefan E., Matthias, Laro

auch das lange Warten zu Ende.

Blöderweise durften wir den Anhänger nicht mit runter zu unserem Platz nehmen. Alles mußte oben abgeladen und nach unten gebracht werden. Natürlich mußten wir unseren Platz erst suchen, denn man sah vor lauter hohem Gras unseren Platz nicht. Er wurde nicht gemäht. NA PRIMA !!

erschöpft auf ihre Matratzen. Unsere Wettkämpfe fanden alle am Vormittag statt, so brauchten wir nicht so zu schwitzen. Beim Völkerball haben wir aber doch ganz schön geschwitzt, unsere Gegner waren mit unter gar nicht mal so schwach.

Wir hatten die ganze Woche über eine BOMBEN HITZE !! In den Zelten war es nicht auszuhalten, und im Freien schon gar nicht.



Warum gehe ich zur Jugendfeuerwehr?

Ich gehe gerne zur Jugendfeuerwehr, weil mir dort viel beigebracht wird, was ich vielleicht mal im aktiven Dienst, oder auch in Notsituationen, in die ich mal kommen kann, helfen könnte oder wird.

Ich kann die JF nur weiter empfehlen.

Was erwarte ich von der Feuerwehr?

Die Jugendlichen müßten

sich im Unterricht besser verhalten und besser zuhören, damit sie schneller begreifen.

Was finde ich an der Feuerwehr gut?

Ich bin gern bei der Feuerwehr, weil viele Freunde von mir da sind und ich habe Spaß an Wettkämpfen und Zeltlager.

JF Clenze,
Markus

Wir Mädchen der Jugendfeuerwehr

Als wir Mädchen der Jugendfeuerwehr Clenze das erste mal zur Jugendfeuerwehr gingen, kamen wir uns ziemlich dämlich vor, da die Jungs über uns dumm rumgelabert haben. Darüber waren wir ein wenig enttäuscht. Nach einigen Wochen lief es immer

besser, und die Jungen akzeptierten uns endlich. Seit dem gehen wir eigentlich regelmäßig und gerne zur Jugendfeuerwehr. Wir können die Jugendfeuerwehr nur empfehlen!

Jenny Vogel
und Jenny Schmidt
JF Clenze

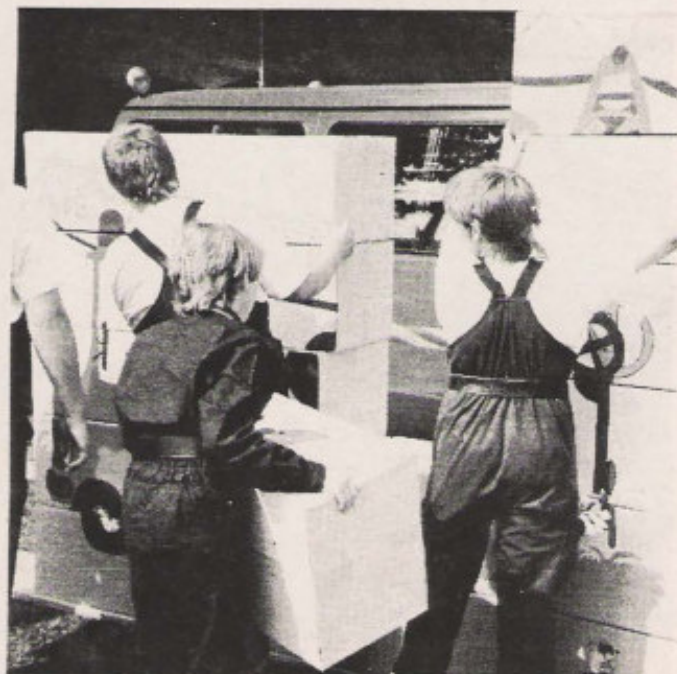
Laternenumzug in Schaafhausen

Alljährlich findet er wieder statt. Unser Laternenumzug. Am 8. Oktober trafen wir uns um 16 Uhr am Gerätehaus, denn wir hatten viel zu tun. Jedes Mitglied brachte einen Kuchen mit. Wir bereiteten ein Lagerfeuer vor und schmückten unser Gerätehaus.

Um 17.30 Uhr trafen dann auch schon die ersten Kinder mit ihren Eltern ein.

Um 18 Uhr gingen wir dann in Richtung Tramm. Nach ca. 1 Stunde kamen wir wieder am Gerätehaus an. Jetzt gab es für alle Kakao und Kuchen. Auch Würstchen und für die Erwachsenen Glühwein standen bereit. Toll war natürlich das Lagerfeuer. Hier hielten sich die meisten Kinder auf.

Marcus Freyher,
JF Schaafhausen



Spiel ohne Grenzen

Am 26.06.1994 in Bergen/Dumme

Da es am 26. Juni 1994 schon so früh losging, (um 9.00 Uhr) trafen einige Wehren (die einen langen Weg hatten) schon einen Tag früher ein. Als am Vortag alle Wehren da waren wurde noch gegrillt und Zweifelderball gespielt. So gegen 23.00 Uhr mußten dann alle in ihre Zelte, damit wir auch fit waren für den nächsten Tag. Am nächsten Morgen mußten wir ganz schön früh aufstehen, weil es schon um 7.30 Uhr Frühstück bei unserem Ortsbrandmeister Paul Goldbach gab.

Zwischen 8.00 und 8.30 Uhr trafen dann die anderen Wehren ein. Als endlich alle Wehren da waren, konnte der Wettstreit (um 9.00 Uhr) beginnen.

Bei den ersten drei Sta-

tionen mußte man sein Können im Wasser beweisen. Man mußte mit sechs Schwimmern verschiedene Gegenstände von einer Seite zur anderen bringen. Im Nichtschwimmerbecken schwamm ein Marienkäfer und außen rum Tischtennisbälle. Dort mußte man in einer vorgegebenen Zeit so viele Bälle wie möglich in den Käfer kriegen. An der letzten Station (im Wasser) mußte man Luftballons aus dem Wasser holen, in den Luftballons waren Aufgaben, die von den Gruppen gelöst werden mußten. Dann ging es weiter auf dem Sportplatz, dort waren die restlichen 9 Spiele.

Dort mußte ein Feuerwehrauto zusammengespuzzelt werden, danach mußte mit C-Schläuchen in

ein Zahlenfeld geworfen werden. Nun ging es weiter zu solch komischen Kartons, dort mußte man in Löcher fassen und erraten was da drin war.

Zwischen durch gab es Mittagessen und es konnte vor einer Drehleiter von den einzelnen Gruppen Fotos gemacht werden.

Dann ging es weiter mit den Spielen. Es mußte mit Gummistiefeln geworfen werden, je nachdem wo man traf gab es dann Punkte. Nach diesem Spiel war ein Spiel auf Zeit dran, vor einem standen Eierbecher und dort drin war ein Tischtennisball, der Tischtennisball mußte nun vom ersten Eierbecher in den dritten gelangen (durch pusten). An der nächsten Station mußte eine Fackel mit

der Kübelspritze gelöscht werden, aber das Strahlrohr fehlte, also hieß es, das Strahlrohr so schnell wie möglich über die gestellten Aufgaben zu bringen. Jetzt kam es darauf an, so wenig Wasser wie möglich zu verschütten, denn wer nachher am meisten Wasser hatte, hatte natürlich bessere Chancen, zu gewinnen. Bei dem vorletzten Spiel wurde ein großes Tuch ausgebreitet mit verschiedenen Zahlen, daneben lagen verschiedene Bälle (verschieden große Bälle) die auf dem Tuch eingeordnet werden mußten. Das letzte Spiel fiel aus, deswegen können wir es nicht beschreiben.

Sandra Müller und
Manuela Wolter aus
der JF Bergen/Dumme



TATÜ TATA



„Irgend etwas stimmt mit mir nicht – ich fühle mich am Montagmorgen immer unheimlich wohl!“

Sie: „Gehört dieses Seidentuch deiner Sekretärin?“ Er: „Wieso? Wo hast du es gefunden?“ „Wieso ich – unser Briefträger, auf deinem Nachttisch!“

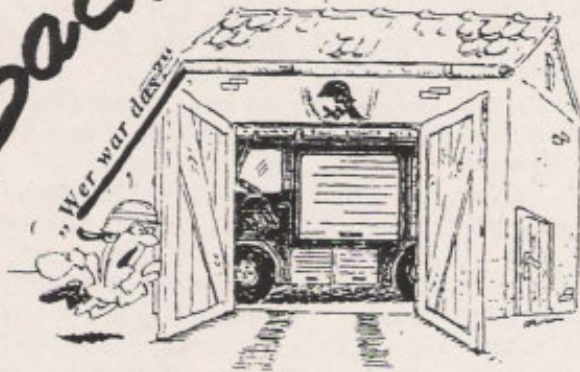


„Das kann doch nicht wahr sein“, brüllt Brüssel seine Tochter an. „Du fährst das erste Mal mit einem Auto weg und kriegst schon ein Kind!“ – „Ich verstehe das ja auch nicht“, schluchzt die Tochter. „wo er doch Sicherheitsgurte hatte!“

Ein vornehmer Engländer läßt sich einen Maßanzug fertigen. Der Schneider nimmt Maß und fragt beim Abmessen des Schritts: „Fragen Sie ihn rechts oder links?“ Darauf der Engländer: „Oh, lei ihm swing!“

Sachen zum Packen

Ein Jaguarfahrer sieht im Rückspiegel ein Moped, was ihn überholen will. Er gibt Gas. Führt 170 bis 180 km/h und das Moped hält mit. Bei Tempo 200 kurbelt er das Fenster runter und brüllt den Mopedfahrer an: „Wohl den Tiger im Tank, was?“ „Nee, aber die Jacke in Ihrer Autotür!“



„Wer war das?“

„Bei wem möchtest du lieber sein, bei deinem Vater oder deiner Mutter?“ fragt der Scheidungsrichter den kleinen Sohn. „Weiß ich noch nicht. Wer bekommt denn den Videorecorder?“

Meiers wollen in Urlaub fahren. „Denk bitte daran“, sagt sie, „daß alle Schweizer Pässe gesperrt sind!“ „Macht nichts, wir haben doch unsere deutschen!“



„Ich glaube, wegen des Baumaterials muß ich mit unserem Architekten mal 'n ernstes Wort reden!“

Der Biologielehrer fragt: „Was ist ein Goldfisch?“ – „Sebastian.“ „Eine Olsardine, die im Lotto gewonnen hat!“

Schüttelwort-Rätsel

In diesem Rätsel sind die 8 Buchstaben der 6 Wörter jeweils dem Alphabet nach sortiert. Es ist Ihre Aufgabe, die Buchstaben so zu sortieren, daß sich schließliche Wörter ergeben.

A	E	K	M	O	P	R	S
C	E	E	H	L	R	T	U
B	D	E	E	H	I	N	R
E	E	F	I	K	N	O	R
A	A	I	M	N	P	R	Z



Zeltlager der JF Gartow

Durch Stacheldraht und Kuhfladen

Friedericke und Jessica von der JF Gartow waren live dabei.

Nach exakt 8 Minuten erreichten wir unser langersehntes Reiseziel Laasche. Nachdem wir unser Reisegepäck in die wunderbare Idylle des Laascher Campingplatzes geworfen hatten, versuchten wir krampfhaft unsere Zelte aufzubauen. Besonders das Bundeswehrtelt erwies sich als ein größeres Problem. Wir probierten etliche Aufstellungsmöglichkeiten aus, bis wir endlich nach einer halben Stunde zu einem standfesten Ergebnis kamen. Nachdem wir Tische und Bänke in unserem Essenzelt aufgestellt hatten, begaben wir uns in unsere Zelte, um dort unsere Schlafplätze einzurichten. Als wir unser Mittagessen zu uns genommen hatten, haben wir uns eine Verschnaufpause gegönnt. Georg, unser Jugendwart, stellte inzwischen einen Zeitplan auf.

Bis zum Abendbrot hatten wir Freizeit, danach setzten wir uns zusammen und hatten viel Spaß. Um 23.00 Uhr gingen wir in unsere Zelte. Alles war ruhig, bis man um 24.00 Uhr lautes Geburtstagsingen aus dem Mädchenzelt vernahm. Nachdem wir in der ganzen Nacht von prasselndem Regen wach gehalten wurden, war es kein Wunder, daß wir schlecht gelaunt und müde aufwachten. Nach dem Frühstück mußten wir gleich an die Arbeit, 1500-Meter Lauf. Als wir 3-4mal

gelaufen waren, ließ Georg uns endlich in Ruhe. Wir gingen Mittag essen. Doch die Arbeit ließ uns nicht ruhen. Wir fuhren um 15.00 Uhr nach Gartow, um den B- und C-Teil zu üben. Mit Muskelkater in den Beinen ging es nach knapp 2 Stunden wieder zurück. Nachdem wir unser Abendbrot vertilgt hatten, war uns bis 21.00 Uhr Ruhe vergönnt. Bei trockenem Wetter ging es dann auf zum Nacht-0-Marsch. Nach einer Weile hörten und sahen wir es in der Ferne donnern und blitzen. Das Gefühl, in einem Gewitter spazieren zu gehen, wurde immer stärker, als plötzlich noch Regen auf uns prasselte. Daraufhin fragte Georg: „Wollt ihr eine Abkürzung durch das Naturschutzgebiet nehmen oder lieber dem Weg folgen?“ Alles schrie: „Abkürzung!“ Wir stellten fest, daß wir nicht nur unter Stacheldrähten und Kuh-

fladen leiden mußten, sondern auch unter Gräben. Alle lachten, weil sie wußten, daß er schon drin stand. Nachdem wir noch 2 weitere Gräben durchquert hatten, schlugen wir uns tapfer durch ein Maisfeld. Endlich auf einem Fahrradweg angelangt, waren schon alle naß. Doch die Wanderung war noch nicht zu Ende, denn wir hatten noch 2 km vor uns. Langsam wurde der Matsch in den Schuhen unangenehm warm. Endlich erreichten wir den Campingplatz und fielen in unsere Schlafsäcke.

Am dritten und letzten Tag erwachten wir, umgeben von Pfützen, in unseren feuchten Schlafsäcken. Nach dem Frühstück mußten wir noch einmal 1500 Meter laufen. Dann schminkten wir einen Kameraden (ohne Namen), der sich mit Händen und

Füßen dagegen sträubte, was ihm nicht viel half. Er schwor uns allen Rache.

Nach dem Mittagessen bauten wir die Zelte ab und räumten den ganzen Müll weg, der überall verstreut lag. Wir luden die Sachen auf und fuhren wieder nach Gartow ins Feuerwehrgerätehaus.



Zeltlager der JF Gartow auch Melanie war dabei.

Am Mittwoch, dem 17. August 1994, sind wir mit der JF Gartow nach Laasche auf den Campingplatz gefahren. Nachdem wir dort angekommen waren, haben wir die Zelte aufgebaut. Zuerst das Jungenzelt, dann das Mädchenzelt und zuletzt das Gemeinschaftzelt. Am Nachmittag haben wir den 1500 m Lauf und die Hindernisbahn geübt. Am Abend haben wir dann einen Orientierungslauf bei Regen und Donner durch das Laascher Sumpfbereich und zurück gemacht. Am zweiten Tag haben wir noch einmal für die Wettkämpfe geübt.

Und am nächsten Tag war es schon wieder soweit, daß wir die Zelte zusammenpacken mußten. Wir wurden in diesen drei Tagen von „Wulli“ mit Essen verpflegt.

Lernt den Lemgow kennen !

So hieß es auf der Einladung, die unsere Jugendwartin Marina an die Jugendfeuerwehren Woltersdorf und Bösel geschickt hatte. Am 3. September starteten wir mit dem Fahrrad vom Gerätehaus Großwitzeetze aus.

Diese Geschichte jetzt aber von Anfang an erzählt:

Es sah richtig unheimlich aus, als die JF Woltersdorf und Bösel bei uns ankamen. Bösel kam mit Pferdeanhänger vorgefahren, zum Vorschein kamen keine Pferde, sondern haufenweise Fahrräder, was schon die ersten Lacherfolge erbrachte. Die Fahrräder der Woltersdorfer wurden auf einem kleinen LKW angefahren. Jetzt warteten 7 Gruppen auf den Start. Marina erklärte allen, daß wir auf den Umweltschutz achten sollten und auf Schilder mit Nummern, denn dann wären wir auf der richti-

gen Wegstrecke. Dann wurde die erste Gruppe auf den 15 km langen Weg geschickt. Im ersten Ort, Bockleben, fand eine Schubkarrenralley statt. Dort mußten alle 6 Teilnehmer Strohbunde transportieren. In Schmarsau wurden Socken nach Zeit aufgehängt. Das war ganz schön anstrengend, denn man durfte immer nur einen Strumpf nehmen. Lustig war es in Schletau, dort wurde Wasser in tiefen Tellern transportiert. Weiter ging es über Simander nach Schweskau. Dort mußte man mit verbundenen Augen einen abgesteckten Weg entlang laufen. Weiter fuhren wir dann über Traubahn zur Hohen Kirche. Dort mußten mit der Kübelspritze Dosen abgespritzt werden. Da aber die Kübelspritze kaputt war, könnt ihr euch ja sicher vorstellen, daß es dort ein

nasses Vergnügen gab. Wir fuhren dann nach Prezier. Dort fand ein Gummistiefelweitwurf statt. Dabei mußte man ganz schön aufpassen. Wenn man den Gummistiefel nicht richtig geworfen hatte, flog er nicht weit sondern hoch. Das war vielleicht eine Gaudi. Danach fuhren wir zum Gerätehaus Großwitzeetze zurück. Man erwartete uns schon mit gegrillten Würstchen, Leberkäse, Kartoffelsalat und Getränken. Nach

dem Essen kam die sogenannte Siegerehrung. Doch gab es keine Pokale, sondern Wackelpudding. Die JF Woltersdorf und Bösel sagten, das diese Fahrt sehr viel Spaß gemacht hätte, weil es mal etwas anderes war. Im nächsten Jahr wird Bösel eine Fahrt ausarbeiten. Darauf freuen wir uns jetzt schon. Hoffentlich geht es da auch so lustig zu.

Diesen Bericht schrieb Marko Conradt von der JF Schweskau.



Fahrradralley in Schweskau

An einem verregneten Septembertag trafen sich die Jugendfeuerwehren Bösel, Woltersdorf und Schweskau vor dem Schweskauer Gerätehaus.

Es sollte eine Fahrradralley stattfinden. Auf der Strecke mußten verschiedene Aufgaben wie z. B. Gummistiefelweitwurf oder Dosenspritzen mit der Kübelspritze erledigt werden. Die Jugendlichen wurden

in 4 Gruppen aufgeteilt. Es gewann Bösel II vor Schweskau I. Der Sieger gewann eine große Schüssel Wackelpudding.

Auch die anderen Gruppen bekamen Wackelpudding, nur eben kleinere Portionen. Dieses führte dazu, daß die Schweskauer Kinder eine Wand mit Wackelpudding grün färbten.

Verfasser: JF Bösel

am 27.08.1994

Kreisfeuerwehrtag in Dannenberg

Nach einer mäßigen Leistung in der Hindernisbahn, einem durchschnittlichen Auftreten im C-Teil und einem nahezu hervorragenden Lauf, belegte die erste Gruppe den vierten Platz. Unsere zweite Gruppe durch eine bessere Leistung als beim Üben, den

27. Platz. Damit hat auch die zweite Gruppe ihre Erwartungen übertroffen.

Das zeitweise schlechte Wetter konnte uns nicht aus der guten Stimmung bringen.

*JF Bösel,
Markus, Matthias,
Stefan E., Lars*



Es war ein herrlicher Tag dieser Sonntag, die Sonne schien, der Platz war herrlich hergerichtet, unsere Jugendwarte brauchten nicht zu richten, dafür Jugendwarte aus der SG-Clenze. Herzlichen Dank dafür, und der Wettkampf fand gleichzeitig mit den aktiven Kameraden statt.

Diese Tatsache ließ darauf hoffen das wir endlich auch einmal Zuschauer bei

unseren Wettkämpfen haben. Aber weit gefehlt. Es interessierte sich kaum einer für uns, nicht einmal

die Aktiven, in die wir auch einmal übernommen werden wollen. Wir wün-

schen uns, daß sich dieser Zustand bald ändert. Die Aktiven sollten sich mal vorstellen wie das ist, wenn ein Wettkampf ohne Zuschauer stattfindet. Ganz schön deprimierend oder nicht?

JF Bösel

**SG - Feuerwehrtag
in Schweskau
aus Sicht der JF Bösel**



Kreisfeuerwehrtag in Dannenberg

Am 27. 8. war es mal wieder so weit. Alle Jugendfeuerwehren aus dem Kreis Lüchow-Dannenberg waren zum Kreisentscheid geladen, und 31 kamen. Sie bestritten wie in den letzten Jahren den 3-teiligen Bundeswettkampf. Also die Feuerwehrtechnik, die Hindernisbahn und den 1500-m-Lauf.

Bevor es losging, mußten alle zum Stempeln. Es sollte ja korrekt zugehen. Das Schummeln sollte ausgeschlossen werden. Der Wettkampf fand bei strahlendem Sonnenschein statt. Erst bei der Siegerehrung

kamen Wolken auf und es fing an zu regnen. Da die Wettkämpfe noch in den Sommerferien lagen, war es für die Gruppen sehr schwer, zu üben. Denn fast ständig fehlte jemand. Knapp lief es bei der Siegerehrung ab. Die ersten Gruppen trennten nur wenige Punkte. Erster wurde Woltersdorf, 2. Lüthentien, 3. Jameln, 4. Bösel, 5. Püggen, 6. Dannenberg, 7. Damnatz, 8. Gartow, 9. Schaafhausen und 10. Gusborn. Im Ablauf gab es nichts zu meckern.

*Verfasser: Andrea Smerling,
Schaafhausen*

Kegel- und Schießturnier Samtgemeinde Lüchow



EIN TOLLER TAG

Zum vierten Mal führte die JF Karwitz einen Drachenwettbewerb und einen Laternenumzug durch. In Lenzen versammelten sich viele kleine, und auch große, Dorfbewohner mit ihren bunten Drachen. Nach fast eineinhalb Stunden führten wir vor Ort die Preisverteilung durch. Anschließend konnte man am Gerätehaus in unseren

Feuerwagen einsteigen, und eine „Feuerwehrfahrt“ genießen. Gegen 18.00 Uhr traf der Spielmannszug Gartow ein, der uns musikalisch unterhielt und auch den Laternenumzug durch die Gemeinde Karwitz begleitete. Am Ende schien es, als hätten alle ihren Spaß gehabt, trotz der Kälte.

von Nicole Kühne, JF Karwitz

DRK - Übung

Auf dem Sommerfest in Clenze veranstalteten die FF und das DRK eine Übung, dazu meldeten sich drei Jugendfeuerwehrleute der FF Clenze.

Unsere Aufgabe sollte es sein, Opfer zu spielen in einem verunglückten Pkw.

Einer von uns hatte eine Beinfraktur, der zweite sollte bewusstlos sein und der dritte Kamerad

hatte am Arm und am Kopf eine Schramme.

Die Autotür wurde mit dem Spreizer aufgebrochen, da sie sich nicht öffnen ließ. Nachdem die Tür geöffnet wurde, konnten alle drei Verletzten gerettet und vom DRK versorgt werden. Die freiwillige Einlage dauerte etwa eine halbe Stunde.

Yvonne Lorenz

Mit dem Drahtesel ins Zeltlager

Mareike Behrmann von der JF Hitzacker war dabei

Da wir im Landeszeltlager Wolfshagen keinen Platz bekommen hatten, fuhren wir nach Lübhien. Mit der Fähre über die Elbe und dann noch ca. 15 km mit dem Rad fahren. So war es also kein Wunder, daß wir dort erschöpft ankamen. Am liebsten hätten wir sofort die Zelte aufgebaut und uns auf die Matratze gelegt.

Doch leider waren die Zelte und Reisetaschen noch nicht an unserem Platz. Als die Sachen auch endlich angekommen waren, mußten wir erstmal schnaufend alles aufbauen.

Nachdem die Zelte fertig aufgeschlagen waren, suchten wir uns einen schönen Schlafplatz und erkundeten die Gegend. Wer sein

„Geschäft“ erledigen mußte, konnte sich Spaten und Klopapier abholen und abging es in die freie Wildbahn. Über Freizeitmangel konnten wir uns nicht beklagen.

Selbst ein Freundschaftsvölkerballspiel, in dem wir nicht gerade gut waren, war im Preis mit inbegriffen. Waschen konnte man

sich im nahe gelegenen Fluß, in dem auch geangelt wurde.

Dieser war zwar nicht gerade sauber, hauptsächlich man konnte sich etwas säubern. Als wir am Sonntag zur Heimfahrt antreten sollten, waren alle ein bißchen traurig. Wir wären gerne noch ein paar Tage geblieben.

Ein Ausflug in die Großstadt

Jeanette und Mirko von der JF Gartow waren dabei

Ende April sind wir, das heißt die JF Gartow, JF Gorleben, JF Prezelle, JF Kapern und die JF Schnackenburg mit einem Bus nach Hamburg gefahren. Wir wollten uns dort die Flughafenfeuerwehr ansehen. Der Leiter der Feuerwehr hat uns alles über die Feuerwehr erzählt und uns auch zwei Fahrzeuge vorgeführt. Anschließend sind wir in den Tierpark „Schwarze Berge“ gefahren. Dort hatten wir drei Stunden zur freien Verfügung. Wir hatten viel Spaß im Wildpark. Um 17.00 Uhr traten wir die Heimreise an. Nach zwei Stunden waren wir schon wieder zu Hause. Alle waren von der Fahrt begeistert.



Damnater Jubiläumswettkampf 20 Jahre Damnater Jugendfeuerwehr

Am 10. Juli versammelten sich 8 Jugendwehren der Samtgemeinde Dannenberg auf dem Damnater Wettkampfsplatz. Die Teilnehmer mußten bei großer Hitze folgende Disziplinen bewältigen: und zwar den A-+ C-Teil, ein Wasserspiel, wobei man mit einem Tablett auf dem mit Wasser gefüllte Becher standen, über eine Wippe und ein weiteres Hindernis rennen

und innerhalb von 5 Minuten soviel Wasser wie möglich in einen Eimer füllen mußte, dann ein Angelspiel, bei dem es darum ging, mit einer Angel, an der ein Magnet befestigt war, innerhalb von 2 Minuten möglichst viele von den kleinen Metallringen aus dem Löschwasserbrunnen zu fischen.

Außerdem bot der Brunnen eine willkommene Ab-

kühlung, sodaß einige sogar hineinsprangen (mußten). Zu guter Letzt kam das Holzkotzschießen. Dabei mußten aus 7 m Entfernung innerhalb von 3 Minuten soviel Holzklötze wie möglich zum Fallen gebracht werden.

Nach dem Wettkampf wurde auch für das leibliche Wohl der Teilnehmer gesorgt. Bei Kaffee und Kuchen oder Würstchen von

der Wehr Damnatz mit einer Cola von der Snackbar oder einem kühlen Bier vom Bierstand und einem Eis von Herrn Muchow ließ sich sogar die Hitze ertragen. Nach der Siegerehrung stand endlich fest, daß der Gastgeber Damnatz den 1., Groß Heide den 2. und Jameln den 3. Platz belegte.

Von Christian M. und Björn S.
von der JF Damnatz



Tag der Jugendfeuerwehr in Waddeweitz

Am 10. Juli 1994 war ein besonderer Tag, es war der Tag der Jugendfeuerwehr. Er sollte dazu dienen, neue Mitglieder für die Jugendfeuerwehr zu werben. Es waren sehr viele Kinder aus Waddeweitz und der Umgebung anwesend. Es war viel los. Die Lüchower Drehleiter und der Rüstwagen aus Clenze waren da. Mit der Drehleiter konnten diejenigen hochfahren, die es wollten.

Mit den Fahrzeugen der Freiwilligen Feuerwehr Kiefen/Waddeweitz und dem Bully aus Clenze wurden Rundfahrten angeboten. Es wurden Spiele gemacht, so z. B. ein Clown, wo sich der Ortsbrandmeister und der stellvertretende Ortsbrandmeister, viele andere Leute aus der Feu-

erwehr hintergestellt hatten und mit Wasserbomben beworfen wurden. Die sahen ganz schön naß aus! Außerdem wurde eine Negerkußmaschine aufgebaut, auf die man mit einem Tennisball zielen mußte.

Wenn man die Zielscheibe traf, kam ein Negerkuß angefliegen. Weiter konnte man Schläuche aufrollen und viele weitere Spiele machen. Nachmittags gab es dann Kaffee und Kuchen für alle Gäste und Feuerwehrmitglieder.

Für die Kinder gab es Eis, Brause, Cola, Selter und Saft. Es hat allen Spaß gemacht! Durch dieses Fest sind einige neue Jugendfeuerwehrmitglieder hinzugekommen!

Verfasser: unbekannt



Leistungsspange

Auch in diesem Jahr fand wieder einmal die Abnahme der Leistungsspange statt und zwar am 11.09.94 in Rühren / Kreis Gifhorn. Wir waren 1 Mädchen und 8 Jungen aus den Feuerwehren Karwitz und Damnatz („KARDAM“). Wir mußten dort mehrere Disziplinen durchführen wie z. B. 1500 m Staffellauf, Kugelstoßen, eine Schlauchstaffel, einen dreiteiligen Löschangriff und Fragen

beantworten. Dieses meisterten wir mit Bravour und schnitten von 32 Gruppen mit 19,4 Punkten als beste Gruppe ab. Es gab auch zehn Gruppen die die magische Grenze von 10 Punkten nicht erreicht hatten und so die Leistungsspange nicht erhalten haben. Zum Schluß noch: Vor allem das Essen ließ zu wünschen übrig.

*JF Damnatz,
Thorsten Blanc*

Tag der Jugendfeuerwehr in Kiefen

Der Tag der Jugendfeuerwehr war endlich da. Aus Kiefen und Umgebung kamen ca. 20 Kinder, Erwachsene waren auch dort. Es gab ja auch ein reichliches Angebot:

Schlauchausrollen, Sackhüpfen und Dosenwerfen. Man konnte auch mit einem Schlauch einen Ball durch eine Barrikade spritzen, oder mit Wasserbällen auf einen Clown werfen, wo sich sogar ein Freiwilliger

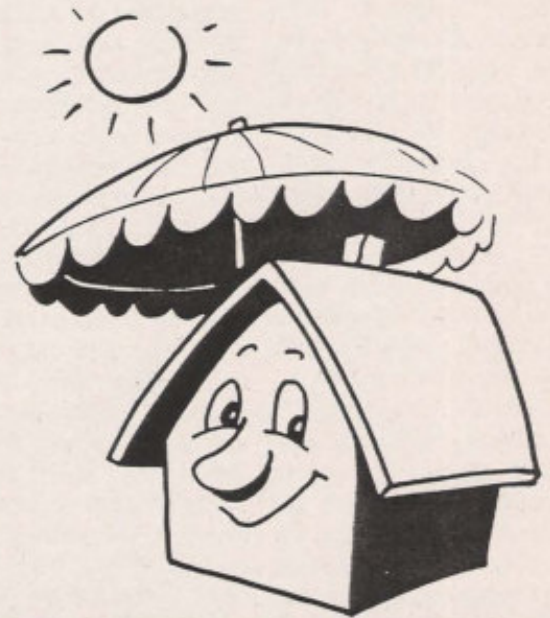
hinstellte. Auch eine Negerkußmaschine war dort. Das gab eine ganz schön große Matscherei. Wenn man mit einem Tennisball eine Plattform nach hinten drückt kommt einem ein Negerkuß entgegen. Die Sensation war aber die DL 18, die uns von Lüchow zur Verfügung gestellt wurde. Alle Kinder wollten hochfahren und sich alles von oben angucken.

Fahrt zum Weißenhäuser Strand

Die Jugendgruppen der Samtgemeinde Dannenberg fuhren vom 25. bis zum 27. Februar 1994 zum Weißenhäuser Strand. Jede Wehr mußte sich am ersten Abend selbst verpflegen. Am Morgen allerdings konnte sich jeder an einem reichhaltigen Frühstücksbuffet stärken. Der angebrochene Tag konnte mit bummeln durch die Passagen, spazieren am Strand oder mit dem Eintritt in das

Subtropische Badeparadies weitergeführt werden. Da jede Gruppe eine Freikarte für das Bad bekam, gab es wohl kaum einen, der sich den Spaß entgehen ließ.

Auch an diesem Tag mußte man sich selber etwas zu essen kochen, was wahrscheinlich in jeder Wehr zusätzlich Spaß bereitete. Morgens ging es leider schon wieder Richtung Heimat.



**Dannenberg,
26.07.1994**

Höchster Sieg im Jubiläumsspiel

Das zehnte aufeinandertreffen der Jugendfeuerwehren Dünsche und Bösel. In einem fußballerischen Vergleich trennten sie sich 0:15 zugunsten der Bösel. Da sich die Bösel auf ein schweres Spiel vorbereitet hatten und die Dünscher mit einer überraschend schwachen Mannschaft angetreten waren, hat-

ten die Bösel das Spiel fest in der Hand. In der zweiten Halbzeit machten die Bösel sich das Spiel selbst schwer. Aber die Dünscher wurden stärker und faßte eine bessere Ordnung in ihrem Spiel. Jetzt zeigten sich Lücken in der Defensionsarbeit des Böseler Mittelfeldes. Was aber ohne Torerfolg für die Dünscher

blieb. Nach dem Spiel wurde gegrillt und der Wanderpokal überreicht. Es war der höchste Sieg im zehnten Spiel und der Erste der zu Null ausfiel. Die Bilanz ist 6 Siege für Dünsche und 4 Siege für Bösel.

*JF Bösel,
Markus, Matthias,
Stefan E., Lars*

40 Jahre Jugendfeuerwehr Lüchow

Christian Lembke und Maik Drossel haben mitgefeiert

Das 40-jährige Bestehen der Lüchower Jugendfeuerwehr, wurde im vergangenen Jahr durch einen zahlreich besuchten Kommerzabend mit Prominenten aus der Kommunalpolitik eingeläutet.

Zu den prominentesten Gästen konnten wohl der Bürgermeister Knut Schwarting, der Stadtdirektor Klaus Krüger und der Brandschutzvorsitzende Werner Beyer gezählt werden. Natürlich sollte man auch die weniger prominenten nicht außer Acht lassen, wie z. B. Marlies Göhrmann, die sich gerne für die Jugendfeuerwehr einsetzt und seit einiger Zeit die Herstellung der „TATÜTATA“ überwacht und auch persönlich leitet. Nicht zuletzt muß man an die zahlreich erschienenen Jugendfeuerwehrwarte denken, die der Einladung zu diesem Anlaß dankend gefolgt waren. Besonders erstaunt waren wohl die meisten Gäste, als die Jugendfeuerwehr, nachdem die Ansprachen beendet waren, stolz die Uniformen ihrer Vorgänger präsentierte. So bekam jeder einen kleinen Einblick in die geschichtliche Entwicklung der Jugendfeuerwehr Lüchow innerhalb der letzten 40 Jahre.

Nachdem die Modenschau beendet war, wurde der ehemalige Ortsbrandmeister Rolf Fiesinger für sein besonderes Engagement für die Jugendfeuerwehr vom jetzigen Jugendfeuer-

wehrwart Andreas Kossbau im Namen der gesamten Jugendfeuerwehr Lüchow mit einem Teller geehrt. Die Veranstaltung ging mit einem Dessert dem Ende entgegen und die meisten Gäste betrachteten den Abend als gut gelungen und werden ihn, so hoffen wir, in guter Erinnerung behalten. Das 40-jährige Jubiläum war somit eröffnet.

Am nächsten Tag rückten zahlreiche Jugendfeuerwehren an, um zu Ehren der Jugendfeuerwehr Lüchow einen Wettkampf im Stadtgebiet zu bestreiten. So wurde zum Beispiel mit Wasserbomben geworfen, mit Brechstangen eine schwere Last hoch geholt, mit einem Paddelboot die Jeetzel überquert und rasante Parcours im Schwimmbad geboten, wobei es bei beiden Übungen nicht bei trockenen Sachen blieb. Die neue Drehleiter wurde gleich mit in das Jubiläum einbezogen. Sie diente als Schaukelhalter. Bei diesem Spiel mit der Schaukel kam es darauf an, in einer bestimmten Zeit möglichst viel Wasser von einer Seite auf die andere zu schaffen. Außerdem wurden auf dem Rundmarsch Spiele wie „Der heiße Draht“, Daten und Puzzeln angeboten. Auch der Ernst des Lebens wurde nicht außer Acht gelassen. So gab es auch eine Station, an der die Erste Hilfe „sitzen“ mußte. Trotz des besonderen Ereignisses wurde die Jugendfeuerwehr Lüchow nicht Erster, sondern überließ der Gastwehr Schweskau den schwer verdienten Sieg, der

wir hiermit nochmal unseren Glückwunsch aussprechen. Zweiter wurde die JF Lüthenthien gefolgt von Metzingen, Billerbeck und Dannenberg I.

Wir glauben, daß die JF Lüchow mit Stolz auf die letzten 40 Jahre zurückschauen kann und hoffen, daß auch die kommenden

Jahre durch Erfolg, Spaß und produktive Arbeit zwischen Jugendfeuerwehrwart und Jugendfeuerwehr geprägt werden. Einen besonderen Dank wollen wir hiermit noch unserem ehemaligen Betreuer Michael Wellmann sagen, der dafür gesorgt hat, daß die Dienste immer viel Spaß gebracht haben.



Der Samtgemeindefeuerwehrtag in Bergen

Anfang Mai fand in Bergen der Feuerwehrtag der SG Clenze statt. Es war wunderschönes Wettkampfwetter, das auch viele Zuschauer anlockte.

Der Wettkampf fing gegen 12.00 Uhr an. Es wurde wie immer in drei Disziplinen gestartet. Dazu gehörten die Hindernisbahn, das Laufen und die Feuerwehrentechnik. Im Großen

und Ganzen machte es natürlich großen Spaß. Das Dumme war nur, als wir zum Laufen gingen, kamen wir am Schwimmbad vorbei.

Da wären wir bei der Hitze natürlich alle viel lieber gewesen. Die JF Püggen verteidigte wieder ihren ersten Platz.

Obwohl die jungen Rothelme aus Bergen erst das

zweite Mal dabei waren, konnten sie sich einen guten dritten Platz sichern. Für Musik sorgten am Nachmittag der Feuerwehrmusikzug aus Clenze und der Spielmannszug Bergen/Dumme. Für das leibliche Wohl wurde natürlich auch gut gesorgt.

Sandra Müller
und Manuela Wolter
JF Bergen/Dumme



Neue Anzüge für die Jugendfeuerwehr in Clenze

Seit dem Sommer dieses Jahres haben wir neue Feuerwehranzüge bekommen. Die alten einteiligen, dunkelblauen Overalls waren umständlicher anzuziehen, mußten geknöpft werden, und wurden dann mit einem Gürtel festgehalten.

Die neuen Anzüge haben

viele Verbesserungen: Sie sind zweiteilig und bestehen aus einer Latzhose und einer Jacke. Mit Reiß- und Klettverschlüssen sind sie leichter anzuziehen. Die Jacke bietet mehr Sicherheit, von weitem ist schon die leuchtend orange Farbe zu sehen. An Hose und

Jacke sind reflektierende Streifen angebracht, so daß man auch bei Dunkelheit gut von Autofahrern gesehen wird.

Außerdem finde ich die neuen Anzüge viel schöner als die alten.

JF Clenze,
Martin Pattky

Leider habe ich 1994 nicht viel von Euren Aktivitäten, die die Umweltpflege und den Umweltschutz angehen, gehört. Für 1995 ist der Tag des Umweltschutzes auf den 25. März festgelegt. Es würde mich sehr freuen, wenn Ihr Euch daran beteiligen würdet. Unter dem Motto: „Uns stinkt, drum tun wir was!“ Dazu habe ich für

Euch einige Vorschläge, was Ihr machen könntet:

- Eure Bushaltestellen und Freizeiträume von Unrat und Müll befreien
- Vogelhäuschen bauen
- Teiche und Bäche von Unrat befreien
- Bäume und Sträucher anpflanzen

Wir und die Umwelt

- Feuchtbiotope unter Anleitung anlegen
- Forstbegehung mit einem Jäger und den Wald von Müll befreien
- Besichtigung

- der Mülldeponie
- Bürgerbefragung und Hilfe bei Beseitigung von Unrat aus Garten und Haus
- Anlegen einer Benjeshecke
- Futterplätze für Wild im Wald

anlegen
- Umweltfreundliches Osterfeuer
Sollte Euch selbst nichts einfallen, ruft mich bitte an unter Tel. 05840/368 oder sprecht doch mal mit Eurem Lehrer über das Problem Umwelt. Denn Ihr wißt ja; Umwelt ist das, wo wir leben und womit wir leben müssen.

Ein erfolgreiches 1995 wünscht Euch Euer „Wulli“.

TATA TATA



Jugendfeuerwehr – Bei uns geht's ab!

Termine 1995

- | | | | |
|--------------|--|--------------|--|
| 25.03. | Tag des Umweltschutzes | 16.06. | 30-jähriges Bestehen JF Hitzacker mit "Lucifer on Tour" |
| 22.04. | 20-jähriges Bestehen JF Gülden | 17.06. | Samtgemeindefeuerwehrtag SG Hitzacker in Hitzacker |
| 13. - 14.05. | Samtgemeindefeuerwehrtag SG Dannenberg in Gusborn | 18.06. | Samtgemeindefeuerwehrtag SG Gartow in Gartow |
| 20.05. | JF Kreisentscheid für Bezirkswettbewerbe in Hitzacker | 21. - 28.06. | 15. Kreiszeltlager der Jugendfeuerwehren im Landkreis Lüchow-Dannenberg am Thielenburger See in Dannenberg |
| 21.05. | Samtgemeindefeuerwehrtag SG Clenze in Clenze | 28. - 30.07. | JF Zeltlager Samtgemeinde Hitzacker in Meudelfitz |
| 10. - 11.06. | Samtgemeindefeuerwehrtag SG Lüchow in Vasenthien | 18. - 20.08. | Landesjugendfeuerwehrtag in Winsen/Luhe |
| 10. - 11.06. | JF Bezirkswettbewerbe in Walsrode | 26. - 27.08. | Kreisfeuerwehrtag in Woltersdorf |
| 16. - 18.06. | "Jugendtreff" bei dem Tag der Niedersachsen in Oldenburg | | |

JAHRESBERICHT der Jugendfeuerwehr 1994

(Stichtag: 31. Dezember)

Aufrechnung und Zusammenfassung der Jahresberichte auf Gemeinde/Stadt-, Kreis-, Bezirks-, Landesebene

- ① Zusammenfassung für ~~Bezirk, Bundesland~~ Gemeinde/Stadt, Kreis, Lüchow-Dannenberg
 — nicht Zutreffendes streichen —

Lüchow-Dannenberg

Ordnungs-Nr.					
03	30	40	00	00	00

- ② Anzahl der Jugendfeuerwehren im Dienstbetrieb eingestellt
- | | | | | | |
|--|-----------|----------------|----------------------------------|-----------|----------------|
| | (Vorjahr) | (Berichtsjahr) | | (Vorjahr) | (Berichtsjahr) |
| | 33 | 33 | mit weiblichen Mitgliedern im | 32 | 30 |
| | JF Anzahl | | mit ausländischen Mitgliedern im | 2 | 2 |

Hinweis: Hier Jugendfeuerwehrwart nicht mit berücksichtigen!

③	Gesamtzahl der Mitglieder am 31. Dezember 1993 (siehe letzten Jahresbericht)	Mitglieder		Gesamt-Zahl	④	Alter	Anzahl	⑤	Anzahl		
		Jungen	Mädchen						Schüler/in	Azubi	
	386	117	503		unter 10	2		500			
	+ 84	+ 44	+ 128		10	57		33			
	470	161	631		11	68		Sonstige			
	18	10	28		12	67		Anzahl			
	46	24	70		13	80		11		Wohnortwechsel	
	406	127	533		14	83		3		Schul-/Berufsausbildung	
	Gesamtzahl der ausl. Mitglieder am 31. Dez. 1994			3		15	65		11		anderer Verein
						16	67		11		stärkere andere Interessen
						17	33		26		keine Lust mehr
						18	11		6		kein Interesse an Übernahme
						über 18			2		sonstige
						Gesamt:	533		70		

⑦	JF erhielten Zuschüsse aus/von:	Anzahl				⑩	in die JF werden weibl. Mitglieder aufgenommen	Anzahl
		Vereins-/Kameradschaftskasse	Gemeinde	Kreis	Land			
		25	33	12	-		32	
		-	-	-	-		31	
		16					1	
							5	
							30	
							25	
							33	
							0	
							4	
							27	
							2	

⑧	Werbung/Öffentlichkeitsarbeit:	Anzahl		⑪	JF betreiben:	Bundeswettkampf	Anzahl
		Tag der offenen Tür	Übungen/Vorführungen				
		16	27			33	
		5	28				
		19	19				
		13	13				

⑨ JF haben sich an Aktivitäten beteiligt:

	Kreis	30		⑫	JF führen die Gruppenabende durch:		
	Bezirk	5			monatlich 1 x	0	
	Land	10			vierzehntägig 1 x	4	
	Bund				wöchentlich 1 x	27	
	International	1			wöchentlich mehrmals	2	

⑬ Anzahl Zeltlagerbesuche

	20		m	w			
	Gemeinde	199	50	Teilnehmer		m	w
	Kreis			Teilnehmer		8	2
	Bezirk			Teilnehmer		2	2
	Land	115	46	Teilnehmer		14	1

Die Übungsstunden der JF im Berichtsjahr verteilen sich in:

2971 Gesamtstunden: Feuerwehrtechnische Ausbildung
 2301 Gesamtstunden: allgemeine Jugendarbeit

⑭

194 Gesamtstage: Lager und Fahrten

(Gesamtstunden = Veranstaltungsdauer)

(Gesamtstage = Veranstaltungsdauer)

Alter des Jugendfeuerwehrwartes:		8		17		8	
(Anzahl)	17-19	20-25	26-35	36-45	46-55	ab 55 Jahre	

Kreisjugendfeuerwehr-Zeltlager



in Dannenberg

**Jugendfeuerwehr
*aktiv***

vom 21. bis 28. 6. 1995